Nro. 9.

Mit kk. allergnädigster Freiheit
Krakau. Zeitung.

Samstag den 30. Jäner 1802.

Wien.

Se. k. k. Majestät haben das durch Ableben des Feldmarschalllieutenant, Grafen Nauendorf, ledig gewordene Hussarenregiment, dem Feldmarschalllieutenant, Freiherrn von Kienmayer, in Rücksicht seiner bekannten militärischen Verdienste, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Mayn vom 9. Jäner.

Der Erzherzog Karl hat bei dem Kriegsdepartement eine Bibliothek, eine Landkartensammlung und ein Archiv, in welches alle auf den vorigen Krieg Beziehung habende Memoiren gebracht werden, und wo eine authentische Kriegsgeschichte bearbeitet werden soll, angeordnet.

Amiens vom 2. Jäner.

Man versichert hier fortdauernd, daß der Definitivfriede zwischen Frankreich und England in der Nacht vom 28ten auf den 29ten Dezember zwischen Joseph Bonaparte und Lord Cornwallis bereits unterzeichnet worden sey. Es ist deshalb zwar noch nichts Offizielles bekannt gemacht; man versichert aber, es werde auch nicht eher geschehen, als bis die Ratifikazionen des Traktats ausgewechselt worden. Der Marquis von Cornwallis, sandte seinen Sohn selbst in Begleitung zweier Kouriers nach London, welche auch

58.

auch am 29ten Dezember von Calais nach England abgegangen sind.

Seit der Absendung dieser Personen haben der französische und englische Bevollmächtigte keine Konferenzen wieder mit einander gehabt; der batavische Bevollmächtigte, Bürger Schimmelpenninck, hat dagegen desto mehr mit Joseph Bonaparte konferirt. Der portugiesische Minister, Marquis de Souza, befindet sich nun hier.

Erst nach der Ratifikazion des Friedens zwischen Frankreich und England wird der Kongreß hier seinen Anfang nehmen.

Nach Unterzeichnung des Definitivfriedens wollte der Konsul nach Lyon abreisen.

Lyon vom 31. Dezember.

Am 28ten Dezember kam hier der Minister der auswärtigen Verhältnisse, Bürger Talleyrand, an. Die cisalpinschen Deputirten wurden ihm bald darauf vorgestellt. Gestern gab er den vornehmsten derselben eine prächtige Mahlzeit. Der Erzbischof von Mailand, Visconti, ein Greis von 82 Jahren, setzte sich munter und fröhlich zur Rechten des Ministers. Kaum hatte er sich gesetzt, so neigte er sich gegen den Minister, um diesem etwas zu sagen, sank aber plötzlich, vom Schlage getroffen, sprachlos in seinen Stuhl zurück. Allgemein war die Bestürzung unter den Gästen. Der berühmte Moscati stellte zwar allerlei medizinische Versuche an; allein der Greis, dessen Kräfte durch die letzte beschwerliche Reise über die Alpen sehr angegriffen worden, hatte bereits seinen Geist aufgegeben. Der Verlust dieses Prälaten, der die Eintracht unter den Gemüthern oft befördert hatte, wird sehr bedauert. Er war nach Lyon gekommen, um unter andern noch einmal Bonaparte zu sehn, den er bei dessen ersten Feldzuge in Italien kennen gelernt hatte und von dem er sehr geschätzt wurde. Als die Bauern in der Gegend von Pavia aufgestanden waren, weil man ihnen den Glauben beigebracht hatte, die Franzosen wollten alle Religion vernichten, so erließ Visconti zweckmäßige Hirtenbriefe und begleitete Bonaparte oft im Wagen auf seinen Reisen im Cisalpinschen. Er hatte auch noch dem letzten Konklave zu Venedig beigewohnt. Zu Lyon sollen nun angemessene Trauerfeierlichkeiten wegen seines Absterbens gehalten werden.

Lyon vom 5 Jäner.

Der Minister der auswärtigen Verhältnisse giebt täglich eine Tafel von 80 Gedecken. — Gestern ist der Leichnam des Erzbischofs von Mailand in die Kapelle der Konsulta gebracht worden. In der Nacht auf den 1ten starb hier der ehemalige cisalpinische Finanzminister, Bürger Aranco, Deputirter der Konsulta; er war 45 Jahre alt. Der erste Konsul wird in der Versammlung der Konsulta auf einem besondern Emporgang oder Tribune, die prächtig ausgeziert ist, gegen dem Präsidenten über sitzen.

Die Rhone ist ausgetreten und hat unter andern die ganze Guillotierievorstadt

stadt überschwemmt; die Verheerungen des Wassers sind schrecklich.

Auch die cisalpinischen Deputirten Serbelloni und Marescalchi geben hier täglich öffentliche Tafeln von 30 bis 40 Kouverts. Der ehemalige Marinepräfekt in Aegypten, Bürger Leroy, ist jetzt hier.

Straßburg vom 5. Jäner.

In der Nacht vom 1ten auf den 2ten stieg das Wasser der Ill und des Rheins zu einer ausserordentlichen Höhe, und strömte mit einer solchen Gewalt einher, daß es allgemeinen Schrecken verbreitete. Alle Staden wurden überschwemmt. Man räumte hier in aller Eile das Kaufhaus. In einigen Häusern war das ganze untere Stockwerk unter Wasser und man gieng zu den Fenstern des ersten Stocks aus und ein. In mehrere Strassen konnte man nur zu Schiffe gelangen, und ein großer Theil der Vorstädte Steinstraß und Kronenburg glich einer See. Vor den Thoren war die Noth noch größer; vieles Vieh vertrank in den Ställen. Am 1ten, früh ein Viertel nach 7 Uhr, will man hier ein Erdbeben, in der Richtung von Norden gegen Süden, verspürt haben.

Die Berichte von den Rheingegenden her, lauten überhaupt kläglich. Uiberall haben sich die Einwohner in die obern Stockwerks flüchten müssen. An einigen Orten konnte das Vieh noch in Sicherheit gebracht werden, an andern nicht. Letzteres war meistens der Fall in den Ortschaften, die nicht ganz nahe am Rhein liegen. Sie waren weniger vorsichtig, weil sie weniger Gefahr ahneten, und wurden das schreckliche Anlaufen des Wassers erst am 2ten gegen Morgen gewahr, da es zum Retten des Viehes zu spät war. Letzteres geschah in Bolzheim, wo 52 Stück Vieh ertranken. In Rheinau nahm man aber schon am 31ten Abends gegen das Wachsen des Flusses Maaßregeln. Niemand kam daselbst um; es wurde auch kein Haus vom Strom umgeworfen. Man dankt es größtentheils der Unerschrockenheit und Aufopferung des Maire's für das Wohl der Gemeinde. Alle Schiffe waren am Ufer mit Ketten und Mahlschlössern befestigt. Das Wasser lief so schnell an, daß zwischen den Schiffen und dem Dorfe ein Strom entstand; ohne Schiffe war an keine Rettung zu denken. Der Maire setzt sich zu Pferde, schwimmt durch den Strom, macht ein Schiff los und bringt es schwimmend herüber. Dieses Schiffes bediente man sich, um die übrigen loszumachen. In Bolzheim ist eine Frau ertrunken. — Bei Gambsheim sind über 1500 Haufen Rüben, mehrere tausend Säcke Erdäpfel, 800 Zentner Heu ꝛc. verdorben oder weggeschwemmt. Mehrere Rheinbrücken sind weggetrieben. Hier werden heute zwei Fähren zur Kommunikazion der beiden Rheinufer etablirt und fliegende Brücken gemacht, damit den Reisenden kein Hinderniß im Wege stehe. Der hiesige Präfekt läßt einen Unterricht drucken, wie die Wohnungen, welche unter Wasser gestanden, können

gereinigt und wieder gesund gemacht werden. — Jetzt ist jedoch der Rhein, der höher war als 1740, wieder ansehnlich gefallen.

Straßburg vom 7. Jäner

Heute sind der Herzog von Ostgothland, der schwedische Garderittmeister, Graf von Stackelberg, und der schwedische Oberjägermeister, Baron von Boltenstern, welche sämmtlich nach Montpellier gehen, imgleichen der englische General von Bolgne hier angekommen.

Die Nachrichten über die letzte Uiberschwemmung lauten immer trauriger. Bloß in 14 benachbarten Gemeinden am Rhein, aus welchen man nun ämtliche Berichte hat, besteht der Verlust in 7 todten Menschen, 292 eingestürzten und etwa 200 stark beschädigten Häusern, 118 Pferden, 345 Rindern, 353 Schweinen, 113 Kälbern, 721 Hammeln, einigen 20 Brücken und fast allen Lebensmitteln. Der Schade wird im Ganzen auf einige Millionen Franken gerechnet. Der Präfekt hat die andern Gemeinden des ganzen Departements durch einen Beschluß aufgefordert, von ihrem Vorrath an die überschwemmten Gemeinden mitzutheilen. Zu gleicher Zeit ist auch eine Subskripzion in der Präfektur eröffnet worden, die bereits über 4000 Franken eingetragen hat. Auch in der Schweiz sind durch Uiberschwemmungen viele Verheerungen angerichtet. In Schwaben sind in dem tiefen Schnee mehrere Menschen erfroren.

Brüssel vom 7. Jäner.

Die Kosten der Festungsanlagen, welche auf dem linken Rheinufer, den preußisch-westphälischen Staaten gegenüber, errichtet werden sollen, werden auf 2 Millionen Franken angegeben. Die Arbeiten sollen in diesem Frühjahr angefangen werden.

Der Exdirektor Barras wollte hier ein Theater nach Art des Vaudeville in Paris errichten lassen; allein es ist ihm nicht verstattet worden.

Von Luxemburg und Trier sind so wie von Mainz und Kreuznach Truppen nach dem Hundsrücken beordert, um eine allgemeine Jagd gegen die Räuberbande des sogenannten Schinderhannes vorzunehmen.

Das prächtige Schloß Laeken, welches der Erzherzog Karl von der Erzherzogin Christine geerbt hat, ist, wie es heißt, von der französischen Regierung gekauft worden.

Haag vom 12. Jäner.

Zu der aus dem Texel nach Batavia abgesegelten Eskadre unter Kommando des Kapitains Melissen ist noch von Helvoetsluys aus die Fregatte Eendragt von 44 Kanonen gestossen, auf welche gedachter Kapitain nun seine Kommandantenflagge verpflanzt hat. Bei seiner Ankunft zu Batavia wird er den Rang eines Kontreadmirals führen, selbigen aber bloß auf dasiger Stazion haben, eben so als der Kapitain Hartsink, welcher mit der Eskadre von Vließingen nach St. Domingo und unsern westindischen Kolonien abgesegelt

gelt ist, wo er den Grad eines Vizeadmirals annimmt.

Der englische Gesandte zu Hamburg, Sir James Craufurd, ist auf seiner Reise nach England mit dem ehemaligen Charge d'Affaires, Herrn Glennie, am 9ten dieses hier angekommen. Da die Abfahrt von Cuxhaven wegen der Jahrszeit Schwierigkeiten fand, so nahm er den Weg über Holland, ohne daß, wie es hier geheißen hatte, politische Zwecke bei der Veränderung seiner Reiseroute zum Grunde liegen.

Heute hat sich unser gesetzgebendes Korps wieder versammlet, und es wird ihm von dem Staatsdirektorio das Budget oder der Finanzplan für das gegenwärtige Jahr vorgelegt werden. Da die Ausgaben noch so viele sind, so wird abermals eine gezwungene Anleihe von den Einwohnern der Republik statt haben.

Ein großer Theil unserer Artillerie wird jetzt umgeschmolzen.

Der Werth der Güter, die das Haus Oranien in Belgien verlohren hat, wird über eine halbe Million Gulden geschätzt. Er wird aber dafür Ersatz erhalten.

Einige Briefe aus Amiens sagen, der Definitivfriedenstraktat zwischen Frankreich und England dürfte in kurzem bekannt gemacht werden.

Zu Brüssel ist der Präfekt Doulcet Pontecoulant von Paris wieder angekommen. Der Generalzahlmeister des Dyle Departements ist mit seiner Kasse, worin 60000 Franken waren, davon gegangen.

Hamburg vom 18. Jäner.

Es sind hier heute 2 direkte englische Posten über Cuxhaven mit den Briefen vom 29ten Dezember und 1ten Jäner angekommen. Diejenigen Nachrichten enthalten Folgendes:

Aus den Briefen von London vom 29ten Dezember und 1ten Jäner.

Zum Beweise, daß die neulich aus den französischen Häfen abgegangene Expedizion unter den guten Wünschen unserer Regierung abgegangen sey, weil eine entscheidende Maaßregel zur Stillung der aufrührerischen Bewegungen auf den westindischen Inseln der Franzosen, und zur Verhinderung einer gefährlichen Nachahmung auf unsern Kolonien nöthig ist, wird folgender Brief von Martinique in öffentlichen Blättern mitgetheilt:

St. Pierre, den 15ten November 1801.

„Ein Kutter kam hier vor 14 Tagen an und brachte die Nachricht von der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien. Wir wünschen sehnlich die Bedingungen und das Schicksal unserer Kolonien zu erfahren. Diese Nachricht kam für Guadeloupe sehr zur rechten Zeit, weil dort abermals ein Aufstand statt gefunden hat. Die Mulatten und die Anstifter desselben und nicht die Neger, wie zu St. Domingo. Sie wünschten zu herrschen. Da einer von den Mulatten, Namens Pelagne, sah, daß die Maaßregeln des Generals la Crosse seinen Absichten durchaus entgegen waren, so bildete er für sich eine Parthei, nahm den

Ge-

General gefangen, als er die Aussenposten visitirte, und zwang ihn, sich einzuschiffen. Das Fahrzeug, in welchem derselbe sich befand, wurde von einem englischen Kreuzer angehalten und nach Fort Royal gebracht, wo es 24 Stunden nach der Erhaltung der Nachricht von der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien ankam. Unser Gouverneur hielt es jetzt für besser, ihn mit einer Fregatte nach Guadeloupe zurückzusenden, welche mit einer Friedensflagge dahin abgieng. Wir sind neugierig, zu erfahren, ob man ihm die Landung auf Guadeloupe verstattet hat, bezweifeln es aber.

Einer der unglücklichen Emigranten, welcher vor 14 Tagen Martinique verließ, um nach Guadeloupe zurückzukehren, landete dort bei dem Anfange der Rebellion, fand aber glücklicherweise noch Mittel, wieder zu entkommen, und ist hier mit Hinterlassung seiner Frau und Kinder angelangt. Er entwirft ein trauriges Gemählde von dem Zustande jener Insel. Der Insurgentengeneral hat alle Weisse ihrer Aemter entsetzt, und alle Munizipalitäten wieder hergestellt, welche la Crosse unterdrückt hatte. Er hat Mulatten an die Spitze eines jeden Departements gesetzt, die Armee desorganisirt und gleichfalls Mulatten zu Befehlshabern der Truppen ernannt. Diese Mulatten weigern sich nicht bloß, den Weissen gleich gehalten zu werden, sondern wollen die Herrschaft über sie haben und ihnen befehlen. Es ist Zeit für die europäischen Mächte, einige entscheidende Schritte in Betracht der Kolonien zu thun und diese Mulatten auszurotten, wie dies vormals mit den Caraiben der Fall war; denn sonst würden vor dem Ablauf von 10 Jahren die englischen und französischen Kolonien vernichtet seyn. Bei erster Gelegenheit werden sie weitere Nachrichten über diese Sachen erhalten."

Man glaubt hier jetzt allgemein, sagt der heutige Kourier, daß die Insurgenten auf Guadeloupe sich der Insel bemeistert haben, da obiger Brief das Gerücht von einem neuen Aufstande auf Guadeloupe bestättigt. Der Bericht des Kontreadmirals la Crosse, der von längerer Zeit im Moniteur stand, und worin er anführte, daß er mehrere Personen habe arretiren lassen ꝛc., war leider ohne Datum. Man muß nun neuen offiziellen Nachrichten entgegen sehen.

Auch auf Martinique sind einige Unruhen gewesen und 13 der schwarzen Rädelsführer arretirt worden.

St. Petersburg vom 1. Jäner.

Se. kaiserl. Majestät haben mit Dero Hofstaat eine große Reform vorgenommen. Verschiedene der hohen Hofchargen, z. B. die Hofmarschälle, sind ganz abgeschaft. Die Zahl der Dienerschaft ist sehr verringert, und die abgegangenen Bedienten, Laquayen ꝛc. behalten ihre Gage. Durch diese Reform wird jährlich eine grosse Summe erspart. — Der Senat hat eine neue Uniform erhalten. Der Rock ist roth mit grünem Kragen und goldener Stickerei; die Unterkleider weiß.

In-

Intelligenzblatt zu Nro 9.

Avertissemente.

Amortisazionsedikt.

Von dem k. k. N. Oest. Landrechte wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen der k. k. Hof- mit und N. Oest. Kammerprokuratur, in Vertretung des westgalizischen allgemeinen Stiftungsfonds, die Ausfertigung des Amortisazionsedikts über zwei dem westgalizischen Stiftungsfond zugewiesen, und abgängige Bankoobligazionen Nro. 41606. ddo. 20ten März 1769. auf das Konvent der P. P. Pauliner zu Czenstochau in Pohlen, eigentlich Czenstochau lautend a 4 Prozento pr. 57500 fl., und Nro. 41517. ddo. 20ten März 1769 auf das Konvent der P. P. ordinis S. Pauli Eremitæ zu alt Czenstochau lautend a 4 Prozento pr. 2300 fl. bewilliget worden.

Es werden demnach diejenigen, welche diese Obligazionen in Handen haben, oder sonst darauf aus was immer für einem Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, ihre allfälligen Rechte binnen 1 Jahr 6 Wochen und 3 Tagen so gewiß bei diesem k. k. N. Oest. Landrechte anzubringen haben, widrigens sie nicht mehr gehört, und obbesagte Obligazionen für amortisirt, und getödtet erklärt werden würden.

Wien den 11. Dezember 1801. 1

Nachricht.

Es wird hiemit zu jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, daß am 3ten Hornung 1802 die Verpachtung der opoczner städtischen Propinazion auf 1 Jahr 8 1/2 Monat, das ist für die Zeit vom 15ten Hornung 1802 bis zum letzten Oktober 1803 vorgenommen, und hiebei das Präzium Fisci mit jährlichen 1020 fl. rhn. ausgerufen werden wird.

Die Pachtlustigen haben sich daher mit dem 10ten Theile des hiernach für den obigen Termin entfallenden Fiskalpreises als Vadium an dem obbestimmten Tage um die 9te Frühstunde auf dem Rathhause zu Opoczna einzufinden, wo ihnen sodann vor der Lizitazion die fernere Pachtbedingnisse werden bekannt gemacht werden.

Konskie den 19. Dezember 1801.

In Abwesenheit des Herrn Kreishauptmanns,

Sykora,
Kreiskommissär. 1

Anzeige.

Es liegt bei dem k. k. westgalizischen Bankalgefällen-Administrazionsexpedite in Krakau eine wider den rußisch-kaiserlichen Edelmann Valentin Szuyski geschöpfte Nozion.

Da sein Aufenthalt nicht ausgeforscht werden kann, so wird derselbe hiermit aufgefodert, jene Nozion binnen 12 Wochen bei dem gedachten Expedite entweder selbst, oder durch einen Bestellten zu erheben, widrigens nach Verlauf dieser Zeit die ihm angehaltenen Waaren öffentlich veräußert, und der hiervon eingelöste Geldbetrag ohne weiterem für das Aerarium verrechnet werden würde.

Krakau den 15. Jäner 1802. 1

Nach-

Nachricht.

Am 9. April des laufenden Jahres werden die Buchbinderarbeiten für die gesammte in Lemberg befindliche k. k. Zivilbehörden, dann das griechisch katholische Generalseminarium mittelst einer öffentlichen Versteigerung auf fernerweite 4 Jahre nämlich vom 1ten August 1802 bis letzten Juli 1806 mittelst eines förmlichen Kontrakts demjenigen überlassen werden, welcher sich zu den vortheilhaftesten Bedingnissen herbeilassen, und mit der zur Sicherstellung des diesfälligen Kontrakts vorgeschriebenen Kauzion pr. Eintausend Gulden rhn. aufzukommen im Stande seyn wird.

Diejenige bürgerliche Buchbindermeister also, welche zu dieser Unternehmung Lust tragen, haben sich persönlich oder mittelst eigends dazu zu bestimmenden und mit den erforderlichen Vollmachten zu versehenden Stellvertrettern am 9ten April d. J. um 9 Uhr Vormittag bei der k. k. Gubernialexpeditsdirekzion zu melden, und allda das auf 100 fl. rhn. festgesetzte Neugeld baar zu erlegen, ohne welches Niemand zur Lizitazion zugelassen werden wird.

Uibrigens stehet es einem jeden frei, die Kontraktsbedingnisse und die dermalige kreutzische Dikasterialbuchbinderpreise, welche bei der gedachten Lizitazion zum 1ten Ausruf werden angenommen werden, einen Tag früher hierorts einzusehen.

Lemberg am 12. Jäner 1802. 2

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß — auf Ansuchen der Frau Viktoria Lodwigowska in ihrem, und ihrer mit dem verstorbenen Stanislaus Lodwigowski erzeigten Kindernamen, zur Befriedigung der wider die Bonaventura Tarloische Verlassenschaftsmasse gerichtlich überführten Summe 19778 fl. pol. 25 gr. — eine öffentliche Lizitazion der im radomer Kreise gelegenen, auf 367002 fl. pol. gerichtlich abgeschätzten Güter Zameczek bewilligt worden, und zur Abhaltung derselben der erste Termin auf den 31ten März 1802 um 9 Uhr des Morgens festgesetzt sey, mit Bestimmung folgender Bedingungen:

1tens Daß die Kauflustigen vor der Lizitazion ein dem Schätzungspreise angemessenes Neugeld erlegen, wovon die Unkosten einer zweiten Lizitazion bestritten würden, wenn der Käufer die Bedingungen der Lizitazion nicht erfüllen sollte:

2tens Daß der meistbietende Käufer höchstens binnen 14 Tagen nach der abgehaltenen Lizitazion den ganzen Rest des Kaufschillings (nach Abschlag des Neugeldes) ins Gerichtsdepositum erlege, oder aber mittelst eines, mit einem oder dem anderen auf diesen Gütern sichergestellten Gläubiger, eingegangenen Vertrags, die fernere Beibelassung eines Kapitals auf den Gütern erweise.

Alle Kauflustigen haben sich daher am obgesagten Tage und zur bestimmten Stunde bei diesen k. k. Landrechten, vor der zur Abhaltung dieser Lizitazion ernannten Kommission einzufinden; denen es übrigens frei stehet, die Schätzung dieser Güter in der hiesigen Landrechtsregistratur einzusehen.

Endlich werden mittelst gegenwärtigen Edikts auch alle auf diesen Gütern sichergestellten Gläubiger (ohne eine besondere Vorladung zu gewärtigen, mit dem Beisatze vorgeladen: daß diejenigen, die sich in dieser bestimmten Zeitfrist nicht melden, weder an den

Käu-

Käufer dieser Güter, noch an die Güter selbst ein Recht mehr haben werden, sondern ihre Befriedigung von dem Kaufschilling oder am anderweitigen Vermögen ihres Schuldners nachzusuchen haben.

Krakau am 11. Dezember 1801.

Joseph von Nikorowicz.
Johann Morak.
Karl v. Reinheim.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Brzorad. 3

Ankündigung.

Den 15ten Februar 1802 wird des Morgens um 10 Uhr hier zu Lemberg im Gubernialrathszimmer die in der Kreisstadt Jaslo liegende Predigers Pfründrealität öffentlich an den Meistbiethenden verkauft werden. Der erste Ausrufspreis (Prætium Fisci) bestehet in 973 fl. rhn. 16 7/8 kr. Kaufwerber haben sich also mit einem Reugelde (Vadium) von 100 fl. rhn. zu versehen. Die Erträgniß dieser Realität bestehet aus folgenden Rubriken.

Einnahme.

208 Fußrobottage a 3 kr., 10 fl. rhn. 24 kr.

3 Stück Gespunst aus herrschaftlichem Material a 15 kr., 45 kr.

Von 13 Joch 348 Quadratklafter an Ackergründen, und 710 Quadratklafter an Wiesen und Gartengrund 38 fl. rhn. 2/8 kr.

Summa der Einnahme 49 fl. rh. 9 2/8 kr.

Ausgabe.

An Steuern 12 Prozent vom reinen Ertrag 5 fl. rhn. 18 4/8 kr.

An Verwaltungs (Regie) Kösten 4 fl. rhn. 54 7/8 kr.

Summa der Ausgaben 10 fl. rh. 13 3/8 kr.

Folglich bestehet die reine Erträgniß in 38 fl. rhn. 55 7/8 kr.

Dieß beträgt zu 4/100 ein Kapital 973 fl. rhn. 16 7/8 kr.

Die Kaufbedingnisse und Schätzungsakten werden den Kaufwerbern vor der Versteigerung vorgelegt werden.

Von der k. k. ostgalizischen Staatsgüterveräusserungskommission.

Lemberg den 30. Dezember 1801.

Johann Edler von Rottenstätter, Kommissionsaktuar. 3

Ankündigung.

Den 17ten Februar 1802 wird des Morgens um 10 Uhr hier zu Lemberg im Gubernialrathszimmer die im jasloer Kreise, im Orte Kolaczyce liegende Rosenkranz Pfründrealität öffentlich an den Meistbiethenden verkauft werden. Die Kaufwerber haben sich mit einem Reugelde (Vadium) von 80 fl. rhn. zu versehen, weil der erste Ausrufspreis (Prætium Fisci) 793 fl. rhn. 43/8 kr. beträgt. Diese Realität bestehet aus folgenden Erträgnißrubriken.

Einnahme.

104 Fuß Robottage a 3 kr., 5 fl. rhn. 12 kr.

An baaren Grundzins 7 fl. rhn. 30 kr.

Von 12 Joch 743 Quadratklafter an Aeckern 24 fl. rhn. 97/8 kr.

Von 4 Joch 332 Quadratklafter an Gestripp 3 fl. rhn. 11 2/8 kr.

Summa der Einnahme 40 fl. rh. 3 1/8 kr.

Ausgabe.

An Steuer 12 Prozent vom reinen Ertrag 4 fl. rhn. 19 4/8 kr.

An Verwaltungs (Regie) Kösten 4 fl. rhn. 2/8 kr.

Zusammen 8 fl. rhn. 19 6/8 kr.

Folglich bestehet die jährliche reine Erträgniß in 31 fl. rhn. 43 3/8 kr.

Dieß macht zu 4/100 ein Kapital von 793 fl. rhn. 43/8 kr.

)(Die

Die Kaufbedingnisse und Schätzungsakten, werden vor der Versteigerung allen Kaufwerbern vorgelegt werden.

Von der k. k. ostgalizischen Staatsgüterveräusserungskommission.

Lemberg den 30. Dezember 1801.

Johann Edler von Rottenstätter, Kommissionsaktuar. 3

Ankündigung.

Den 8. Februar des Jahres 1802 Morgens um 10 Uhr wird hier zu Lemberg im Gubernialrathszimmer die im Zaleszczyker Kreise liegende Czortkower Erbasilianer Jurisdikzion öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Der erste Ausrufspreis (Prætium Fisci) beträgt 3646 fl. rhn. 42 1/8 kr., folglich hat sich jeder Kaufwerber mit einem Reugelde (Vadium) von 370 fl. rhn. zu versehen, welches auch in Aerarialobligazionen erleget werden kann. Die Erträgniß bestehet in folgenden Rubriken:

Einnahme.

192 Fußrobotstage a 5 kr., 16 fl. rh.
16 Stücke Hühner a 5 kr., 1 fl. rh. 20 kr.
80 Stücke Eier a 1/4 kr., 20 kr.
16 Strene Gespunst a 7 1/2 kr., 2 fl. rh.
An Weidezins 5 fl. rhn. 51 4/8 kr.

Von 154 Jochen 1135 Quadratklaftern herrschaftlichen Aeckern werden 27 Joch als ganz unbrauchbar abgeschlagen, und nur vom Uiberreste die ifatirte reine Erträgniß angesetzt mit 83 fl. rhn. 19 2/8 kr.

Von 38 Joch 1200 Quadratklafter herrschaftliche Hutweiden 10 fl. rhein. 58 4/8 kr.

Von 19 Joch 411 Quadratklafter herrschaftlicher Wiesen 23 fl. rhn. 18 kr.

Von 3 Joch 318 Quadratklafter herrschaftlicher Gärten 4 fl. rhn. 25 3/8 kr.

An Brandweinschanknutzen 8 fl. rhn.

Summa der Einnahme 155 fl. rhn. 32 5/8 kr.

Ausgabe.

An Steuer 5 fl. rhn. 24/8 kr.
An Verwaltungs (Regie) Kösten 15 fl. rhn. 33 kr.

Summa der Ausgaben 20 fl. rhn. 354/8 kr.

Folglich besteht die reine Erträgniß in 134 fl. rhn. 57 1/8 kr.

Welches zu 4 von 100 ein Kapital ausmacht von 3373 fl. rhn. 48 1/8 kr.

Dazu der Werth der Gebäude mit 272 fl. rhn. 54 kr.

Summa des Kaufanschlags 3646 fl. rhn. 42 1/8 kr.

Die übrigen Kaufbedingnisse sammt der Beschreibung und Schätzung werden den Kaufwerbern vor der Versteigerung bekannt gemacht, und zur Einsicht vorgelegt werden.

Von der k. k. ostgalizischen Staatsgüterveräusserungskommission.

Lemberg den 1. Jäner 1802.

Johann Edler von Rottenstätter, Kommissionsaktuar. 3

Verzeichniß

jener ostgalizischen Aerarialgüter, welche an den hier unten angezeigten Tagen des Monats Februar 1802 in den gewöhnlichen Lizitazionsstunden hier zu Lemberg im Gubernialrathszimmer öffentlich an den Meistbietenden werden verkauft werden.

1. Den 3. Februar: Wola, Dobrowlańska bei Busk im Zloczower Kreise 5264 fl. rhn. 35 kr.
2. Den 8. Februar: Czortkower Erbasilianer Jurisdikzion im Zaleszczyker Kreise 3646 fl. rhn. 42 1/8 kr.
3. Den 10. Februar: Sti. Josephi Präbendrealität in Łączki im Jasloer Kreise 2779 fl. rhn. 35 kr.

4. Den 15. Februar: Predigers Pfründrealität in der Stadt Jaslo im Jasloer Kreise 973 fl. rhn. 16 7/8 kr.
5. Den 17. Februar: Rosenkranzbruderschaftsrealität in Kolaszyce im Jasloer Kreise 79? fl. rhn. 43/8 kr.
6. Den 23. Februar: Religionsfondsgut Szczyrzec im Sandecer Kreise 130,276 fl. rhn. 8 1/8 kr.

Von der k. k. ostgalizischen Staatsgüterveräusserungskommission.

Lemberg den 30. Dezember 1801.

Johann Edler von Rottenstätter, Kommissionsaktuar. 3

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 27. Jäner.

Der Herr Graf Alexander von Potocki, von Warschau, wohnte im Gasthofe à la Providence Nro. 499., ist den nämlichen Tag nach Wien abgereist.

Der Herr Hauptmann von Wolf, von Jellachich Infanterie, wohnet auf dem Kleparz Nro. 44.

Der k. k. Herr Generalfeldwachtmeister Baron d'Aspre, von Wien, geht nach Lemberg, wohnet im Gasthofe à la Providence Nro. 499.

Der Edle Michael von Szaniawski, aus Warschau, wohnet auf dem Kleparz Nro. 76., am 28ten abgereist.

Der k. k. Herr Gubernialrath von Bretschneider, wohnet in Podgorze Nro. 107.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 18. Jäner.

Dem Trankfteueraufseher Anton Kulinski, sein Sohn Karl, 2 Jahr alt, an Kinderpocken, auf dem Kleparz Nro 144.

Dem eheloſen Weibsbilde Marianne Wenglarska, ihr Kind Marianne, während der Geburt, in der Stadt Nro. 390.

Am 19. Jäner.

Dem eheloſen Weibsbilde Marianne Jaworska, ihre Tochter während der Geburt, auf dem Sande Nro. 15.

Dem Zimmermann Jakob Sliwinski, sein Sohn Mathias, 2 Jahr alt, an der Abzehrung, auf dem Kleparz Nro. 121.

Am 20. Jäner.

Dem Schuhmacher Andreas Plucznicki, seine Tochter Hedwig, 1 Jahr alt, an Kinderpocken, auf dem Kleparz Nro. 133.

Der bürgerl. Bäckermeister Mathias Gaiowski, 70 Jahr alt, an Gedärmentzündung und Brand, in der Stadt Nro. 347.

Dem Mahler Johann Kopf, sein Sohn Ludwig, 1/2 Jahr alt, an Keuchhusten, in der Stadt Nro. 316.

Dem Schlosser Felix Bonczkowski, seine Tochter, 2 1/2 Jahr alt, an Kinderpocken, auf dem Sande Nro. 181.

Der Pflasterer Stanislaus Matelski, 50 Jahr alt, an der Lungenentzündung, aus dem schwarzen Dorf Nro. 26.

Dem Maurer Matthäus Kluczycki, sein Sohn Sebastian, 1 Tag alt, an Konvulsionen, auf dem Kleparz Nro. 66.

Am 21. Jäner.

Die Taglöhnerin Theresie Krzyzkowa, 76 Jahr alt, am Faulungsfieber, in der Stadt Nro. 573.

Dem Bäcker Franz Sionkowicz, sein Kind, 2 Jahr alt, an Kinderpocken, auf dem Kleparz Nro. 128.

Dem eheloſen Weibsbilde Katharine Karaszowna, ihre Tochter Rosalie,

2 Jahr alt, an Kinderpocken, auf dem Kleparz Nro. 128.

Dem Sticker Joseph Skarbinski, sein Sohn Paul, 1/2 Jahr alt, am Keuchhusten, in der Stadt Nro. 638.

Dem bürgerl. Riemermeister Stanislaus Wisniowski, sein Sohn Johann Cantius, 15 Wochen alt, an Konvulsionen, in der Stadt Nro. 511.

Dem gewesten städtischen Aufseher Johann Janikowski, seine Tochter Josephe, 9 Jahr alt, an Kinderpocken, auf dem Sande Nro. 182.

Am 22. Jäner.

Der Vorkäuflerin Apolonie Kawiczonka, ihre Tochter, 5 Jahr alt, an Kinderpocken, auf dem Kleparz Nro. 142.

Der Taglöhnerin Helena Usnaczonka, ihre Tochter Sophie, 5 Monat alt, an Kinderpocken, auf dem Sande Nro. 355.

Der herrschaftliche Beamte, im Dienste des Herrn Grafen von Szaniawski, Johann Kwiatkowski, 58 Jahr alt, am Schlagfluß, in der Stadt Nro. 180.

Dem Taglöhner Franz Zielowski, sein Sohn Mathias, 2 Jahr alt, an Kinderpocken, auf dem Kasimir Nro. 174.

Dem Sattler Peter Klein, sein Sohn Michael, 17 Wochen alt, an Konvulsionen, auf dem Kleparz Nro. 74.

Am 23. Jäner.

Die Regina Boczkowska, Bäckerswittwe, 40 Jahr alt, am Faulfieber, im St. Lazarspital auf der Wessola Nro. 221.

Der bürgerl. Schneidermeister Kasper Jankowski, 50 Jahr alt, an der Lungensucht, in der Stadt Nro. 282.

Der Bauer Franz Stanek, aus Branice, 58 Jahr alt, am Schlagfluß, in der Stadt Nro. 469.

Am 24. Jäner.

Die Regina Krzanowska, ein armes Weib, 78 Jahr alt, an Schwäche, auf dem Kleparz Nro. 272.

Dem bürgerl. Kaufmann Herrn Johann Szydlowski, seine Tochter Marianne, 4 1/2 Jahr alt, an Kinderpocken, in der Stadt Nro. 504.

Am 25. Jäner.

Dem Mehlhändler Sowinski, seine Tochter Barbara, 1 Jahr alt, an Kinderpocken, auf dem Sande Nro. 110.

Dem Taglöhner Kowalik, seine Tochter Josephe, 8 Tage alt, an Konvulsionen.

Krakauer Marktpreise
vom 26ten Jäner 1802.

			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der	Korez	Weitzen zu	6	45	6	21	6	—	5	45
—	—	Korn —	5	—	4	35	4	30	4	8 1/2
—	—	Gersten —	4	50	4	45	4	30	4	45
—	—	Haber —	3	45	3	30	3	22 1/2	3	15
—	—	Hirse —	9	30	9	—	8	30	8	—
—	—	Erbsen —	5	—	4	55	4	30	—	—

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.